

Länderübergreifende Zusammenarbeit und EU- Mehrwert im Bereich der nicht übertragbaren Krankheiten (eng. Non-communicable diseases, NDCs)

Konsenserklärung der
gemeinsamen Aktion CHRODIS-
PLUS - Kurzfassung¹

Oktober 2020

¹The Consensus Statement constitutes Deliverable 4.2 of JA-CHRODIS PLUS and aims to analyse the JA CHRODIS (2014-2017) and JA CHRODIS-PLUS (2017-2020) experiences and lessons learnt in terms of integration in national policies and sustainability. The aim was to reach consensus (a “Consensus Statement”) concerning the EU added value of cross-country collaboration in the field of health promotion and prevention and management of chronic diseases beyond the project. It also contributes to understanding current NCDs strategies and implementation routes, particularly to reach EU citizens across the life-course in the places where they live, work, study and grow, with the ultimate goal to improve health and wellbeing for all.

Warum sind Maßnahmen zur Prävention und zum Management von NCDs wichtig?

Nicht übertragbare Krankheiten (Non-communicable diseases - NCDs), zu denen z. B. Herz-Kreislauf-Erkrankungen, Krebs, Diabetes und chronische Atemwegserkrankungen gehören, sind eine starke Belastung für das Gesundheits- und Sozialwesen in der Europäischen Union (EU) (2,3). Multimorbidität, das gleichzeitige Auftreten mehrerer chronischer Erkrankungen bei einem Patienten, nimmt zu und betrifft mittlerweile 60 % der über 65-Jährigen in Europa (4). NCDs und Multimorbidität haben verschiedene negative gesundheitliche und soziale Folgen, zu denen z. B. vorzeitige Todesfälle, Behinderungen und eine geringe Lebensqualität gehören. Etwa 70 % bis 80 % der Gesundheitsausgaben in der EU werden für die Behandlung von multimorbiden Patienten ausgegeben; dies belastet die Gesundheitssysteme enorm und stellt für die Mitgliedstaaten ein besonders dringendes und wichtiges finanzielles und soziales Problem dar.

Multimorbidität tritt in sozial benachteiligten Bevölkerungsgruppen besonders häufig auf und dürfte die gesundheitliche Ungleichheit sogar in den Ländern verstärken, in denen der Zugang zur Gesundheitsversorgung seit Jahrzehnten universell und kostenlos ist. Ausschließlich auf den Gesundheitssektor ausgerichtete Lösungsansätze werden nicht ausreichen, um das wachsende Problem der NCDs effektiv anzugehen; ergänzende Maßnahmen vonseiten anderer Sektoren und Interessengruppen werden immer notwendig bleiben (5).

Angesichts der SARS-CoV-2 (COVID-19)-Pandemie ist es dringlicher denn je, die durch NCDs verursachten Belastungen zu reduzieren. Die Pandemie ist nicht nur eine Krise für die öffentliche Gesundheit weltweit, sondern hat auch extrem negative Auswirkungen auf die globale Wirtschaft und gefährdet das physische, mentale und wirtschaftliche Wohlbefinden von Menschen auf der ganzen Welt. Sie hat ältere und immungeschwächte Menschen und Patienten mit NCDs, bei denen das Risiko schwerwiegender Symptome oder von Todesfällen höher ist, überproportional stark beeinträchtigt (6). Wie im Falle der NCDs sind auch bei COVID-19 benachteiligte Bevölkerungsgruppen besonders stark betroffen. Dies verstärkt die bestehende gesundheitliche Ungleichheit und beweist erneut, wie wichtig es ist, NCDs von einem ganzheitlichen Standpunkt zu betrachten und soziale Gerechtigkeit und soziale Gesundheitsfaktoren mit einzubeziehen.

Obwohl die steigenden menschlichen und finanziellen Kosten chronischer Erkrankungen auf nationaler und europäischer Ebene inzwischen mehr politische Aufmerksamkeit bekommen, wird weder genug dafür getan, chronischen Erkrankungen vorzubeugen oder ihr Auftreten hinauszuzögern, noch dafür, bestehende chronische Erkrankungen effektiv zu behandeln.



CHRODIS-PLUS (2017-2020) war eine von der Europäischen Kommission und 42 Organisationen aus 21 europäischen Ländern finanzierte Initiative.

Ziel der gemeinsamen Aktion CHRODIS-PLUS war es, die Umsetzung der im Rahmen der JA-CHRODIS (2014-2017) identifizierten politischen Maßnahmen, Strategien und Interventionen zu fördern.

Zu den wichtigsten Aktivitäten gehörten:

- 16 Politikdialoge, die dazu beigetragen haben, Strategien zur Verbesserung von Maßnahmen im Kampf gegen chronische Erkrankungen mit Fakten zu unterfüttern, zu entwickeln oder umzusetzen;

- 21 Pilotprojekte zur Umsetzung von Maßnahmen in vier wichtigen Bereichen:

- 1) Gesundheitsförderung & Primärprävention**
- 2) Umfassendes Versorgungsmodell für multimorbide Patienten (Integrated Multimorbidity Care Model - IMCM)**
- 3) Förderung einer qualitativ hochwertigen Versorgung von Patienten mit chronischen Erkrankungen**
- 4) Beschäftigung und chronische Erkrankungen**

Ressourcen von CHRODIS PLUS zur Reduzierung der Belastung durch NCDs

Im Rahmen der gemeinsamen Aktion CHRODIS PLUS haben 42 Partnerorganisationen aus 21 europäischen Ländern gemeinsam Werkzeuge entwickelt, verbessert und getestet (z. B. bewährte Verfahren, Versorgungsmodelle), mit denen die Belastung durch NCDs verringert werden kann. Auf der Grundlage der gemeinsamen Aktion CHRODIS (2014-2017) wurden diese Werkzeuge auf ihre Übertragbarkeit zwischen unterschiedlichen Systemen untersucht.

21 Pilotprojekte konzentrierten sich auf vier Schlüsselbereiche und lieferten die folgenden Produkte:

1) Gesundheitsförderung & Primärprävention

Lehren aus der Übertragung und Umsetzung von 5 bewährten Verfahren an 8 Standorten [Bericht und Empfehlungen](#)

Fördernetzwerk der Lombardei für Gesundheit am Arbeitsplatz: Das Fördernetzwerk zielt darauf ab, durch eine bessere und stärkere Zusammenarbeit zwischen Arbeitnehmern und den wichtigsten Akteuren, d.h. Unternehmerverbänden, Gewerkschaften und den regionalen Gesundheitssystemen, gesündere Arbeitsplatzbedingungen zu schaffen. [Website](#) und [Portal für bewährte Verfahren](#)

Active School Flag: Diese Initiative zielt darauf ab, die körperlichen Aktivitäten von Kindern durch die Entwicklung einer körperlich aktiven und sportlichen Schulgemeinschaft zu fördern. [Website](#) und [Portal für bewährte Verfahren](#)

JOGG: Diese Initiative ermutigt alle in einer Stadt, Ortschaft oder Nachbarschaft lebenden Menschen dazu, gesunde Ernährung und sportliche Betätigung zu einem leicht umsetzbaren und attraktiven Lebensstil für junge Menschen zu machen. [Website](#) und [Portal für bewährte Verfahren](#)

Toy Box: Diese Initiative zielt darauf ab, in der frühen Kindheit einen gesunden Lebensstil zu fördern, um Fettleibigkeit vorzubeugen. Zu den Maßnahmen gehören Veränderungen des Umfelds und Gruppeninterventionen. [Website](#) und [CHRODIS Projektarchiv](#)

Erfolgreiches Altern: Ein in Island entwickeltes sechsmonatiges multimodales Programm zur Steigerung der körperlichen Aktivität und Verbesserung des gesundheitsrelevanten Verhaltens bei älteren Menschen. [Website](#) und [Portal für bewährte Verfahren](#)

Weitere Informationen finden Sie im [CHRODIS Projektarchiv für bewährte Verfahren](#)

2) Umfassendes Versorgungsmodell für multimorbide Patienten (Integrated Multimorbidity Care Model - IMCM)

Das umfassende Versorgungsmodell für multimorbide Patienten (Integrated Multimorbidity Care Model - IMCM) zielt darauf ab, die Probleme durch eine fragmentierte Versorgung zu überwinden. Das vielfältig einsetzbare Modell beinhaltet 16 Elemente, mit denen die Versorgung multimorbider Patienten verbessert werden kann. Ein strukturierter Ansatz unterstützt die Gesundheitsdienstleister, verbessert die Ergebnisse und zielt auf eine bessere Nutzung von Ressourcen ab.

Das IMCM wurde von 5 Pilotteams an unterschiedlichen Standorten in der Praxis getestet, um seine Anwendbarkeit in unterschiedlichen lokalen Systemen zu zeigen. 3500 Patienten profitierten von der Umsetzung der Pilotprojekte.

[Ergebnisse der Erprobungsphase](#)
[Bewertung der Umsetzung des IMCM in Pilotprojekten](#)

[Rund 20 an der Umsetzung in den Arbeitsbereichen 1, 2 & 3 beteiligte Partner haben die Strategie von CHRODIS PLUS zur Übertragung und Umsetzung bewährter Verfahren in Europa erfolgreich eingesetzt.](#)
[Vollständige Informationen über die Strategie.](#)

Ressourcen von CHRODIS PLUS zur Reduzierung der Belastung durch NCDs

3) Förderung einer qualitativ hochwertigen Versorgung von Patienten mit chronischen Erkrankungen

Das Tool für Qualitätskriterien und Empfehlungen (Quality Criteria and Recommendations - QCR) besteht aus einer Reihe von Qualitätskriterien, die auf verschiedene Gesundheitsbereiche angewendet werden können (Prävention, Versorgung, Gesundheitsförderung, Aus- und Weiterbildung); sie sind allgemein genug, um auch in Ländern mit anderen politischen und verwaltungstechnischen Systemen und Sozial- und Gesundheitssystemen angewendet werden zu können. Das Tool beinhaltet 9 aus 39 Kategorien bestehenden Qualitätskriterien, die mit dem Ziel eingestuft und gewichtet wurden, Prävention und Versorgung von Menschen mit chronischen Erkrankungen zu verbessern.

QCR-Tool

Der Leitfaden zur Umsetzung des QCR-Tools zur Verbesserung der Versorgungsqualität für Menschen mit chronischen Erkrankungen beschreibt den allgemeinen Umsetzungsprozess (einschließlich des Potenzials zur Anwendung in anderen Bereichen), weist auf Implikationen für seine Anwendung hin und schlägt weitere Schritte zur Förderung einer hochwertigen Versorgung von Menschen mit chronischen Erkrankungen vor.

16 Politikdialoge (14 auf nationaler Ebene und 2 auf EU-Ebene), die dazu beigetragen haben, Strategien für eine bessere Bekämpfung chronischer Erkrankungen mit Daten zu unterfüttern, zu entwickeln und umzusetzen.

Mit der Methodik von CHRODIS PLUS für politischen Dialog wurden 14 nationale Politikdialoge organisiert. Die Methodik ist ein nützliches Werkzeug und lässt sich auch auf andere Politikforschungsbereiche übertragen. Durch die Dialoge wurden Strategien oder Reformen bestehender Strategien und Rechtsvorschriften identifiziert, mit denen die wichtigsten Risikofaktoren für chronische Erkrankungen gemindert werden können. Dabei wurde eine große Bandbreite relevanter Interessenvertreter (z. B. Beamte, technische Berater, politische Entscheidungsträger, nationale Ministerien, multilaterale Organisationen, Patienten- und Berufsverbände, NRO, einzelne „Champions“- und Lobbyisten) identifiziert und einbezogen. Alle Dialoge mündeten in Aktionsplänen.

Weitere Informationen zur Methodologie von CHRODIS PLUS für politischen Dialog und den aus den politischen Dialogen resultierenden Erkenntnissen finden Sie [hier](#).

4) Beschäftigung und chronische Erkrankungen

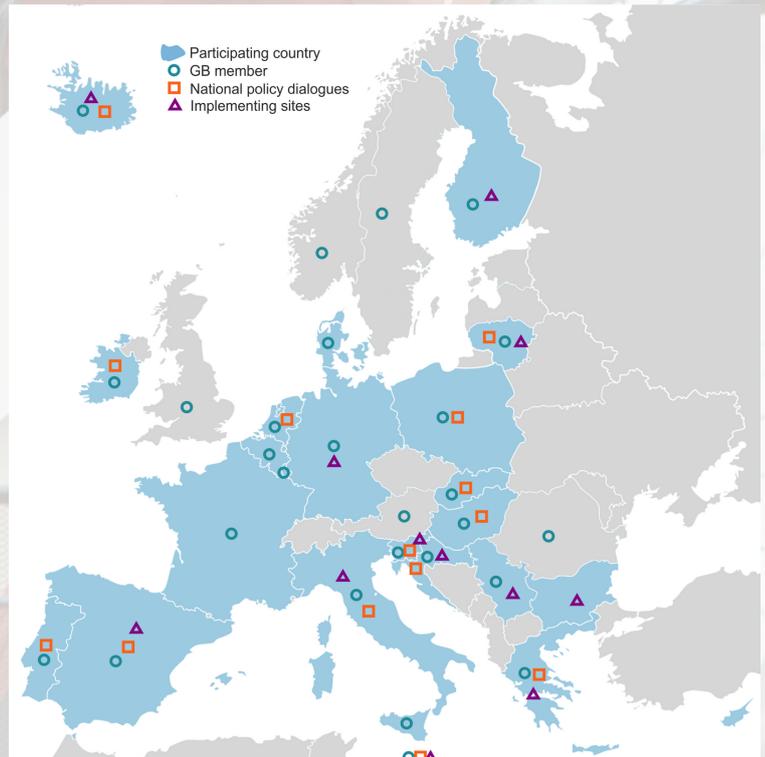
Werkzeugkasten von CHRODIS PLUS zum Thema Beschäftigung und chronische Krankheiten

Der Werkzeugkasten enthält zwei Instrumente: 1) Das Trainingstool für Manager zum Thema Inklusion und Arbeitsfähigkeit von Menschen mit chronischen Erkrankungen und 2) das Toolkit für den Arbeitsplatz – Förderung von Wohlbefinden, Gesundheit und Teilhabe von Arbeitnehmern.

Es richtet sich an Führungskräfte, Personalabteilungen und insbesondere Arbeitsschutzstellen und bietet ihnen Checklisten, die zeigen, wo Interventionen notwendig sind, und Instrumente, mit denen die Arbeitsfähigkeit von Arbeitnehmern mit chronischen Erkrankungen bestimmt werden kann; das Tool hilft bei praktischen Maßnahmen, mit denen sowohl in Bezug auf die strukturelle Umgebung, als auch auf die Organisationskultur und -haltung Gesundheitsfördernde Arbeitsplätze geschaffen werden können.

Den Werkzeugkasten finden Sie [hier](#).

CHRODIS PLUS Aktivitäten in Europa



Vision für den Austausch bewährter Verfahren in Bezug auf nichtübertragbare Krankheiten zwischen den EU-Mitgliedstaaten

Die Ursachen für nicht übertragbare Krankheiten sind komplex und in der Regel eine Kombination aus genetischen, physiologischen, sozioökonomischen, umwelt- und verhaltensbedingten Faktoren. Viele Faktoren liegen außerhalb des Gesundheitssystems und stehen in direktem Zusammenhang mit den Bedingungen unter denen wir geboren werden, leben, arbeiten und altern. Prävention, Management und Behandlung nicht übertragbarer Krankheiten erfordern eine umfassende Vision (7) damit wirksame Strategien umgesetzt werden können.

Zur Entwicklung der Konsenserklärung bezog die gemeinsame Aktion CHRODIS-PLUS die Europäischen Lenkungsgruppe für Gesundheitsförderung, Krankheitsprävention und Management von nicht übertragbaren Krankheiten (SGPP) und den CHRODIS-PLUS Verwaltungsrat (8) in einen gemeinsamen kreativen Prozess mit ein, um eine Vision und Grundsätze für den Austausch bewährter Verfahren für nicht übertragbare Krankheiten zwischen den EU-Mitgliedstaaten zu definieren. Im Rahmen der Zusammenarbeit wurden außerdem besonders wichtige Aktionsbereiche identifiziert, zu denen Gesundheitsförderung, Krankheitsprävention und ein Ansatz gehören, bei dem Gesundheitsfragen in allen Politikbereiche berücksichtigt werden.

Übergreifende europäische Initiativen können auch dazu genutzt werden, um bereits beschlossene Ziele zu erreichen. Dazu gehören politische Schlüsselprioritäten im Bereich der Gesundheits-, Sozial- und Umweltpolitik, wie z. B. der europäische Grüne Deal und die damit verbundene Strategie „Vom Hof auf den Tisch“ – sowie der als Entwurf vorliegende europäische Plan zur Krebsbekämpfung. Diese Strategien bieten eine gute Gelegenheit, um eine kohärente Antwort auf die Probleme der nicht nachhaltigen Nahrungsmittelproduktion, des Klimawandels und des Verbraucherverhaltens zu entwickeln und umzusetzen (9, 10). Der europäische Grüne Deal ist ein zentrales Element, mit dem die EU die Agenda 2030 der Vereinten Nationen für nachhaltige Entwicklung umsetzen will. Die Förderung eines nachhaltigen Lebensmittelverbrauchs und des Übergangs zu einer gesunden und nachhaltigen Ernährung, sowie zu einer „grünen Wirtschaft“ steht auch in Einklang mit den im Rahmen der Europäischen Säule sozialer Rechte (ESSR) von den Mitgliedstaaten eingegangenen Verpflichtungen (11).

Ein weiteres relevantes politisches Instrument ist das Europäische Semester, der wichtigste Mechanismus zur Koordinierung der Wirtschafts- und Sozialpolitik in der EU (12). Das Europäische Semester bietet der Europäischen Kommission und den Mitgliedstaaten die Gelegenheit, sich auf die im nächsten Jahr notwendigen Reformen zu einigen, mit denen die einzelnen Länder ihre jeweils größten Herausforderungen bewältigen können. Legislative Präzedenzfälle auf nationaler oder europäischer Ebene z. B. zu kommerziellen Gesundheitsfaktoren wurden auch in vielen CHRODIS PLUS-Politikdialogen thematisiert. Beispiele sind die EU-Richtlinien über Tabakprodukte oder Lebensmittelwerbung, die sich an Kinder und Jugendliche richtet (13).

Ein intensiverer Austausch und gemeinsame Bemühungen der politischen Entscheidungsträger auf nationaler und EU-Ebene in Bezug auf kommerzielle Gesundheitsfaktoren könnten direkt zur Bekämpfung von Fettleibigkeit, Suchterkrankungen und der damit verbundenen Belastung durch NCDs beitragen. Frühere und zukünftige gemeinsame Aktionen im Bereich Ernährung, sind z. B. die gemeinsame Aktion über Ernährung und körperliche Aktivität (JANPA) und die gemeinsame Aktion zur Implementierung validierter, bewährter Praktiken in der Ernährung (JA BestReMap) (14, 15). Die Mitgliedstaaten und die Vertreter der EU könnten auch im Rahmen internationaler Initiativen zusammenarbeiten (z.B. zu den Nachhaltigkeitszielen), um weitere Maßnahmen auf europäischer, nationaler und lokaler Ebene zu definieren und wichtige Themen im Bereich Gesundheit, Klimawandel und Nachhaltigkeit anzugehen.

Schlussfolgerungen und Empfehlungen von CHRODIS PLUS zur Integration bewährter Verfahren zur Bekämpfung von NCDs in die nationalen politischen Strategien

Viele der teilnehmenden Mitgliedstaaten und/oder regionalen Behörden haben vor, die im Rahmen der gemeinsamen Aktion CHRODIS PLUS begonnenen bewährten Verfahren weiter oder sogar auf breiter Fläche umzusetzen. In den folgenden Textfeldern werden Schlussfolgerungen aus CHRODIS+, Beispiele für assoziierte Maßnahmen sowie Empfehlungen aufgeführt, wie bewährte Verfahren erfolgreich in nationale politische Strategien integriert und die Belastung durch NCDs reduziert werden können.

Schlussfolgerung 1: Barrieren zwischen Sektoren und Verwaltungsebenen abbauen und systemische Lösungen entwickeln

CHRODIS PLUS Aktion: Welche Rolle die fachübergreifende Zusammenarbeit bei bewährten Verfahren zur Gesundheitsförderung spielt, haben die CHRODIS PLUS Partner zusammen mit den Projektträgern von zwanzig bewährten Verfahren aus ganz Europa erforscht. Bei den meisten der identifizierten Verfahren war eine Zusammenarbeit mit mehr als sechs Sektoren außerhalb des Gesundheitssektors gegeben. Deren Erfahrungen wurden analysiert, um gemeinsame Hindernisse und Erfolgsfaktoren zu finden. Die Ergebnisse sind in den folgenden Empfehlungen für eine sektorenübergreifende Zusammenarbeit zusammengefasst.

Empfehlungen: Es ist wichtig, in den Aufbau eines effektiven Netzwerks verschiedener Partner mit unterschiedlichen Erfahrungen und Fähigkeiten zu investieren und ausreichende Ressourcen für die Pflege der Zusammenarbeit bereitzustellen. Es sollte ein gemeinsames Verständnis des Problems und gemeinsame Ziele definiert und ein systematischer Ansatz verfolgt werden, der für alle Partner umsetzbar ist. Durch klare Vorgaben sollten Brücken zwischen den Sektoren und Fachbereichen gebaut werden.

Schlussfolgerung 2: Verstärkt Instrumente für den Wissensaustausch zwischen den EU-Mitgliedstaaten nutzen

CHRODIS PLUS Aktion: Die CHRODIS PLUS Partner haben in allen Arbeitsbereichen Instrumente entwickelt, umgesetzt und validiert, mit denen Wissenstransfer unterstützt oder neues Wissen innerhalb und zwischen den Mitgliedstaaten generiert werden kann. Dazu gehören die Methodik von CHRODIS PLUS für den politischen Dialog und die CHRODIS PLUS Umsetzungsstrategie.

Empfehlung: Es sollten validierte Instrumente und Rahmen genutzt werden (wie z. B. die CHRODIS PLUS Transfer- und Umsetzungsstrategie), um den Wissenstransfer innerhalb und zwischen den EU-Mitgliedstaaten zu fördern. Beim Transfer von Verfahren müssen die Unterschiede im lokalen Kontext sorgfältig in Betracht gezogen und berücksichtigt werden (z. B. kulturelle Aspekte, die Sozial- und Organisationsstruktur), welche die Umsetzung der bewährten Verfahren beeinflussen könnten.

Schlussfolgerung 3: Nationale/regionale NCD-Strategien und Pläne mit den bestehenden Zielsetzungen im Bereich Gesundheit und nachhaltige Entwicklung verknüpfen

CHRODIS PLUS Aktion: Viele CHRODIS PLUS-Aktivitäten waren an nationale, regionale und globale Strategien zur Eindämmung von NCDs geknüpft. Ein Beispiel ist das niederländische bewährte Verfahren „JOGG“ (Jugend mit gesundem Gewicht). Verschiedene Elemente dieses Verfahrens wurden von Island übernommen und dort umgesetzt, um das nationale Gemeinschaftsprogramm zur Förderung der Gesundheit zu stärken.

Empfehlung: Es ist wichtig, die Verfahren an die lokalen Bedürfnisse und Eigenschaften anzupassen, um ihre Integration in bestehenden nationalen Strategien zu erleichtern, und für ein klares Rahmenwerk und Instrumente zu sorgen, mit denen Transfer und Umsetzung erleichtert und die durch die Integration des bewährten Verfahrens erzielten Ergebnisse evaluiert werden können.

Schlussfolgerungen und Empfehlungen von CHRODIS PLUS zur Integration bewährter Verfahren zur Bekämpfung von NCDs in die nationalen politischen Strategien

Schlussfolgerung 4: Adäquate wirtschaftliche, technische und menschliche Ressourcen für den Transfer, die Umsetzung und Nachhaltigkeit eines bewährten Verfahrens bereitstellen, und dabei auf dem aufbauen, „was funktioniert“ und die wertvolle Erfahrung und das Potenzial des vorhandenen Personals anerkennen.

CHRODIS PLUS Aktion: Der politische Dialog auf EU-Ebene über die Finanzierung der Gesundheitsförderung und der Prävention chronischer Erkrankungen kam zu dem Schluss, dass potenzielle Begünstigte der EU-Fördermittel das Wissen und die Fähigkeit haben müssen, sich über potenzielle Finanzierungsmöglichkeiten zu informieren, diese zu beantragen und dann zu beanspruchen, um die damit verbundenen Projekte erfolgreich zu managen. Der Aufbau dieser Fähigkeiten und Kenntnisse auf allen Verwaltungsebenen sollte eine der wichtigsten Prioritäten für zukünftige Maßnahmen in diesem Bereich sein.

Empfehlungen: Es ist wichtig, EU-Fördermittel und wirtschaftliche Anreize zu nutzen, um die Umsetzung gemeinsamer Ziele und die langfristige Integration und Nachhaltigkeit bewährter Verfahren zu fördern. Alle Organisationen (insbesondere kleinere Organisationen) sollten dabei unterstützt werden, Finanzierungsmöglichkeiten zu erkennen und zu nutzen und/oder Projekte für Investitionen zu bündeln. Die Rolle und Kapazitäten vermittelnder Akteure müssen gestärkt werden (z. B. zwischen der nationalen und der regionalen Ebene), um den Informationsfluss zwischen allen Verwaltungsebenen zu verbessern.

Schlussfolgerung 5: Evidenzbasierte Entscheidungsfindung in Bezug auf NCD-Politik und bewährte Verfahren unterstützen und erleichtern.

CHRODIS PLUS Aktion: Das umfassende Versorgungsmodell für multimorbide Patienten (Integrated Multimorbidity Care Model (IMCM)) wurde von Pilotteams an 5 Standorten in der Praxis getestet, um seine Anwendbarkeit in unterschiedlichen lokalen Kontexten zu zeigen. Auf der Basis der Erfahrungen und Kenntnisse vor Ort haben die teilnehmenden Partner das IMCM an die spezifischen Merkmale ihrer jeweiligen Gesundheitssysteme angepasst und für die lokale Umsetzung länderspezifische Modellversionen entwickelt. An 3 von 5 Pilotstandorten wird das Verfahren nun im Rest des Landes übernommen.

Empfehlungen: Es ist wichtig, politische Unterstützung zu suchen und neue Verfahren in bestehende politische Strategien zu integrieren; dabei sollte sichergestellt werden, dass die Ergebnisse ihrer Umsetzung den politischen Entscheidungsträgern und anderen wichtigen Interessenvertretern wirksam kommuniziert werden, um eine evidenzbasierte Entscheidungsfindung zu unterstützen. Die Bedeutung von Gesundheitsförderung zur wirksamen Prävention von NCDs sollte anerkannt und bewährte Verfahren, die die Gesundheit fördern und Erkrankungen vorbeugen, sollten stärker genutzt werden. Dabei ist es wichtig, Instrumenten zu nutzen, wie z. B. Portale für bewährte Verfahren, um die Integration evidenzbasierter politischer Strategien zu unterstützen (und Erkenntnisse bezüglich der Übertragbarkeit, Skalierbarkeit und der Auswertung der langfristigen Wirksamkeit zu gewinnen) (16, 17).

Quellenangaben